Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 97 (2019)

Heft: 1

Artikel: Knollenblätterpilze spielten einst eine ganz spezielle Rolle ... : Verein für Pilzkunde Bad Zurzach

Autor: Meier, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-935332

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Knollenblätterpilze spielten einst eine ganz spezielle Rolle ... Verein für Pilzkunde Bad Zurzach

PETER MEIER

Es war dieses Mal nicht einfach, die Pilze für die traditionelle Ausstellung zusammenzubringen. Es waren dann aber doch rund 200 Arten, die den Besuchern am letzten Septemberwochenende präsentiert werden konnten.

«Ein grosser Teil stammt aus den Voralpen und dem Schwarzwald, der ja vor unserer Haustüre liegt», erklärte mir Ruedi Speckert, Vorstandsmitglied des Vereins. «Zudem kommen rund 10 unserer rund 50 Vereinsmitglieder aus der Badischen Nachbarschaft.»

Die Knollenblättergeschichte

In diesem Zusammenhang kann man auf der Homepage des Vereins eine überraschende Geschichte lesen: «Um die Weiterbildung der Mitglieder zu finanzieren, zeigte sich der Verein erfinderisch: Durch Zufall kam man in Kontakt mit einer deutschen Chemiefirma, welche an der Entwicklung eines Medikaments gegen Knollenblätterpilz-Vergiftung forschte. So sammelte der Verein Anfang der siebziger Jahre am liebsten Knollenblätterpilze, welche dann zu Forschungszwecken eben nach Deutschland verkauft wurden. Der Erlös bildete den Grundstein für die Pilzbestimmerkasse. Und die Forschung? Leider war sie nicht von Erfolg gekrönt und auf das Medikament gegen die Knollenblätterpilz-Vergiftung warten wir noch heute.»

Präsentation in Schalen

Doch zurück zur Ausstellung: Im Gegensatz zu Vereinen, die ihre Ausstellung «waldnah» mit Moosboden gestalten, werden in Bad Zurzach die Pilze in Schalen ausgestellt. Dies sei Tradition und man bleibe ihr treu, heisst es von den Ausstellungsmachern; man sei überzeugt von diesem Weg, mit dem man die Systematik besser darstellen könne.

Beeindruckend für mich die Reihe von über 20 Röhrlingsarten mit unter anderen: Sandröhrling, Düsterer Röhrling und dem seltenen Elfenbeinröhrling, der – so die genauere Information – als Mykorrhizapilz bei der fünfnadeligen Weymouth-Kiefer wächst. Auch der seltene Gewimperte Stielbovist (*Tulostoma fimbriatum*) war zu sehen!

Die Badener Trüffelfrau

Auffallend zudem ein mittelgrosser Burgundertrüffel; er wurde in der näheren Region gefunden, und zwar von der bekannten «Badener Trüffelfrau» Lucia Widmer-Tatti und ihrem Trüffelhund – einem Lagotto Romagnolo. Sie gab den Fund den Zurzachern, die damit ihre Ausstellung bereichern konnten. Näheres finden Interessierte auf der folgenden Homepage: luciawidmer.jimdo.com

Aktive Suche von neuen Mitgliedern

In Bad Zurzach gehört zur Ausstellung eine Festwirtschaft mit einem feinen Angebot. Es wurde von den zahlreichen Besuchern gerne genossen.

Auch für den Zurzacher Verein ist es nicht einfach, neue Mitglieder zu finden. Man ist in diesem Zusammenhang aber aktiv: Jährlich gibt es eine Exkursion mit dem Natur- und Vogelschutzverein. Vor allem in der Pilzkontrolle und an der Ausstellung kommt man in Kontakt mit interessierten Leuten. Auf diesem Weg sind erfreulicherweise gerade zwei jüngere Frauen dem Verein beigetreten.

Susanne Humbel und Ruedi Speckert mit einem besonderen Ausstellungsstück: Sparriger Schüppling

Blick von der Ausstellung ins Beizli an einem der seltenen ruhigen Momente am Samstagnachmittag ...

Photos PETER MEIER